

KURZ GEFASST

**GEWINNSPIEL** Glückwunsch an die Gewinner

Viele Leser haben sich am Gewinnspiel zu unserem Jahresrückblicksquiz vom 1. Januar beteiligt und das richtige Lösungswort „Fingerspitzengefühl“ erknobelt. Jeweils zwei Karten für die Operette „Csárdásfürstin“ gewonnen haben Agatha Stachelin und Josef Büchele. Über jeweils drei (aktuelle und kommende) Ausgaben des Gourmet-Magazins *Baden* können sich freuen: Astrid Büchel, Brigitte Strittmatter und Florian Meichelböck. Ihnen allen vielen Dank fürs Mitmachen. DS

**ASYL** Schopfheim sucht dringend Unterkünfte

Die Stadt Schopfheim sucht Wohnungen und Häuser jeder Größe, insbesondere auch für Einzelpersonen für die Anschlussunterbringung anerkannter Asylbewerber. Angebote nimmt Sandra Calderera unter 07622/396-151 oder per E-Mail unter s.calderera@schopfheim.entgegen. DS

**BEHÖRDE** Landratsamt am Mittwoch früher zu

Das Landratsamt Lörrach und seine Außenstellen sind am Mittwoch ab 11 Uhr geschlossen. Auch die Kfz-Zulassungsstellen schließen früh, Lörrach öffnet aber von 16 bis 18 Uhr. DS

**BETRUG**

**Frau verliert eine Viertelmillion**

Eine Frau aus dem Kreis Waldshut kostete ihre Arglosigkeit im vergangenen Jahr eine Viertelmillion Euro. Betrüger sandten der Frau im Frühjahr des vergangenen Jahres eine Freundschaftsanfrage auf Facebook. Ein angeblicher Mitarbeiter einer UN-Friedensmission schrieb sie an und gewann das Vertrauen der Frau. Er gaukelte ihr vor, in Syrien fünf Millionen US-Dollar gefunden zu haben und das Geld zur Unterstützung von Familien seiner Kameraden, die im Einsatz getötet wurden, außer Landes

schaffen zu wollen. Die Frau erklärte sich bereit, das Geld entgegenzunehmen. Die 52-Jährige hat sich laut Polizei auf mehrere hohe Zahlungen eingelassen, um angebliche Probleme beim Zoll und andere Schwierigkeiten aus der Welt zu schaffen. Schließlich präsentierte einer der Täter der Frau einige schwarz gefärbte Geldscheine. Für Chemikalien zum Entfärben übergab das Opfer weitere 120 000 Euro. Schließlich wurden Angehörige aufmerksam und erstatteten zusammen mit der 52-Jährigen Anzeige. Bei einem Treffen in Waldshut wurde ein 41 Jahre alter Verdächtiger festgenommen. Der Mann sitzt seitdem in Untersuchungshaft. DS

# Kein Grund zur Panik

Ein neuer Typ des NOROVIRUS breitet sich aus – Gefährlicher als seine Vorgänger ist er nicht



Meist geht es so plötzlich, wie es gekommen ist: das Norovirus.

FOTO: DPA

„Norovirus breitet sich rasant aus“; oder: „Basler Spitäler wegen Norovirus am Anschlag“; Schlimmer noch: „Norovirus legt Basler Spitäler lahm“, war diese Woche in den lokalen Medien zu lesen. Doch von einem Versorgungsproblem kann keine Rede sein.

NINA LIPP

Das Norovirus löst heftigen Durchfall und Erbrechen aus und ist hoch ansteckend. Experten vom Robert-Koch-Institut gehen davon aus, dass derzeit eine neue Virusvariante umgeht. Auch im Dreiländereck gibt es Erkrankte, von einer Epidemie oder gar einem Versorgungsproblem zu sprechen, wie es manche tun, ist aber völlig übertrieben.

Tatsächlich ist am Unispital in Basel die Zahl der am Norovirus Erkrankten im Jahr 2016 mit 190 bestätigten Infektionen im Vergleich zum Vorjahr (124) stark angestiegen, berichtet Martin Jordan, Pressesprecher des Krankenhauses. Insbesondere im Monat Dezember sei der Anstieg „frappant“: Im Dezember 2015 gab es 15 Fälle, 2016 waren es 52. Der Erreger sei seit Dezember am Unispital in Basel bei 84 Patienten nachgewiesen worden, die behandelt wurden, aktuell seien es noch sechs. „Das ist im Verhältnis zu insgesamt 700 Patienten, die im Unispital versorgt werden können, nicht besonders viel und stellt kein Problem dar“, sagt Jordan. Das Unispital Basel sei keinesfalls lahm gelegt, sondern könne alle Patienten gut versorgen. Mit dem Norovirus Infizierte würden nach strengen Vorgaben isoliert, um eine weitere Ausbreitung des Virus zu verhindern. Ein temporärer Aufnahmestopp, der auf einer Station verhängt werden musste, sei längst aufgehoben worden.

In Deutschland gebe es trotz Meldepflicht eine große Zahl von am Norovirus Erkrankten, die nicht in die Statistik einfließen, sagt Eberhard Straub, Leiter

des Gesundheitsamtes Waldshut. Denn nicht jeder, der sich übergeben muss oder Durchfall hat, gehe zum Arzt – was bei ansonsten gesunden Menschen auch nicht nötig sei. Denn bei den meisten Erkrankten klingen die Symptome nach wenigen Tagen wieder ab. Viel tun lasse sich ohnehin nicht. Impfen lassen kann man sich nicht, lediglich die Symptome können bekämpft werden.

**Stationäre Versorgung in der Regel nicht notwendig**

Die Erkrankung ist zwar sehr unangenehm, aber bei gesunden Menschen nicht gefährlich. Da der Erreger zu starkem Flüssigkeitsverlust führt, ist er höchstens für Kleinkinder, alte Menschen und geschwächte Personen riskant. Und weil sich das hochansteckende Virus vor allem in Einrichtungen wie Kindergärten und Altersheimen schnell verbreitet, sind diese besonders betroffen, wie das Seniorenheim Himmelsporte in Wyhlen. In der *Badischen Zeitung* war zu lesen, dass sich die Erkrankung unter Bewohnern und Personal verbreitet habe, so dass eine Quarantäne verhängt werden musste – aber auch das ist ein ganz normaler Vorgang.

Von der angeblichen Norovirus-Epidemie im Raum Basel habe man im Kreis Lörrach nichts mitbekommen, sagt Marion Steger, Sprecherin der Kliniken des Landkreises Lörrach. Das Labor, das Patientenproben aus den drei Kreiskliniken und dem St. Elisabethen-Krankenhaus auf den Erreger teste, habe einen signifikanten Anstieg nicht bestätigt. „Alles im Normbereich“, so Steger. Seit Anfang Dezember seien in den Kliniken 14 infizierte Patienten stationär behandelt worden, diese Woche seien es nur noch zwei gewesen.

Laut Landratsamt Waldshut wurden im dortigen Landkreis in den vergangenen Wochen Krankheitsausbrüche aus zwei Dutzend Kindergärten, einzelnen Kliniken und Pflegeeinrichtungen gemeldet. Eberhard Straub urteilt, die Zahlen seien „im jahreszeitlichen Normbereich“.

Deshalb werden in der Regel nur abwehrgeschwächte und ältere Patienten mit mehreren Erkrankungen stationär aufgenommen und während des Aufenthaltes isoliert. Thomas Loichinger, Qualitätsmanager der Spitäler Hochrhein GmbH, sagt, im Oktober sei im Spital Waldshut der erste Fall diagnostiziert worden, bis Ende Dezember ka-

men 19 dazu, im Spital in Bad Säckingen waren zwei Patienten erkrankt. Seit dem ersten Fall seien Mitarbeiterschulungen in Sachen Hygiene durchgeführt worden, Patienten mit der typischen Symptomatik würden sofort isoliert. Krankenhausbesuchern rät Loichinger, sich beim Betreten und Verlassen des Spitals die Hände zu desinfizieren.

Tatsächlich ist das hochansteckende Virus deutschlandweit auf dem Vormarsch: Laut *dpa*-Meldung von Freitag breitet sich eine neue Virusvariante diesen Winter besonders stark aus. Allein in der Woche vor Weihnachten, so die Nachrichtenagentur, wurden in Deutschland 5289 Erkrankungen gemeldet, wie aus einer neuen Statistik des Robert-Koch-Instituts (RKI) hervorgeht. In den vergangenen Jahren waren es in der Woche vor Weihnachten meist viel weniger Fälle.

Dass das Virus besonders in den Wintermonaten und in manchen Jahren stärker aufträte als in anderen, sei aber nicht ungewöhnlich, sagt Eberhard Straub. Laut RKI infizieren sich wohl auch deshalb mehr Menschen als sonst, weil eine neue Virusvariante umgeht. Das bedeute aber nicht, dass das Virus gefährlicher sei oder die Krankheit schwerer verläuft als sonst.

**Metzgerei St. St. Metzgerei seit 1936**  
**Sich**  
 Partyserviceangebot? 076 72-72 09  
 Gültig bis 29.1.2017

Putenschnitzel	kg	8,99
Schäufle o. Kn.	kg	6,99
Gulasch Rind und Schwein	kg	7,99
Schweinerücken	kg	6,99
Schweinehals	kg	6,99
Hackfleisch, gem.	kg	5,55
Fleischwurst	kg	7,99
Kraukauer	kg	7,99
Haussalami	100 g	1,69

[www.metzgerei-stich.de](http://www.metzgerei-stich.de)  
 Schopfheim-FAHRNAU  
 Facebook.com/MetzgereiStich

**Die Tür zu Ihrem Tor**  
**SCHÖNAUER**  
 ZELL, Schönauer Str. 64  
 Tel. 07622 9188 992 www.schoenauer-fuss.com

**Wasserschaden - Leckortung - Schimmel Neubaufache**  
 P. Schweizer Trocknungstechnik GmbH  
 Tel. 076 21 18 42 82, info@schweizer-trocknung.de

**Private Kleinanzeigen ganz bequem schalten!**  
 Kleinanzeigen im INTERNET aufgeben:  
[www.der-sonntag.de](http://www.der-sonntag.de)

**Alles rund ums Bauen und Wohnen mit Holz**

Parkett nötig? Holzfassade geplant? Holzdecke erwünscht? Türen erneuern?

**QUABECK** Qualität in Holz  
 Grüttweg 3 - 79539 Lörrach  
 Tel. +49 7621 1514-0 - www.quabeck-holz.de

**Metzgerei Schneider**  
 Metzgerei - Partyservice - Schlachthof  
 RHEINFELDEN-KARSAU 076 23 / 55 59  
 Filialen: Herten 076 23 / 90 95 31 Schwinstadt 07 62 / 85 32

Frisches Hähnchenbrustfilet	100 g	0,99
Mageres Schweineschnitzel a. d. Keule	100 g	0,79
Magerer Kochspeck	100 g	0,89
<b>TOP TIPP</b> Magerer Schweinekotelett	100 g	0,69
<b>TOP TIPP</b> Klöpfer Basler Art	100 g	0,79
Fleischkäse	100 g	0,89
Kalbfleischleberwurst	100 g	0,99
Saftiger Vorderschinken	100 g	0,99
Wurstsalat mit Käse	100 g	0,99

Angebot gültig vom 9.1. bis 14.1.17 KW 2

**WAR NOCH WAS?**

**Die Woche vom 2. bis 7. Januar**



Jürgen Zöhner von den Dinkelbergstrache charte einiges Narrenpublikum um sich zum traditionellen Maskenabstauben. FOTO: BÖHM-JACOBS

**Montag**

Die Frist hat gerade begonnen, da liegt die erste Bewerbung schon vor: Amtsinshaber **GERD SCHÖNBETT** kandidiert erneut um den Bürgermeisterposten in der Gemeinde Kleines Wiesental. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 13. Februar. Gewählt wird am 12. März.

**Dienstag**

Brand in Brennerlei! In der Inzlinger Straße in Lörrach ist der Betreiber einer Brennerlei am **SCHNAPSEN**. Unter dem Brennkessel hat er ein Feuer entzündet. Da läuft hochprozentiger Alkohol ins Feuer. Sofort breiten sich die Flammen aus, Brennkessel und Tür geraten in Brand. Die alarmierte Feuerwehr kann das Feuer zügig löschen.

Vier Jugendliche zwischen 14 und 15 Jahren konsumieren in einer Tiergarage in der Schopfheimer Scheffelstraße reichlich **ALKOHOL**. Der Streit folgt auf dem Fuße. In dessen Verlauf tritt eine 15-Jährige einer 14-Jährigen ins Gesicht und schlägt einen 14-Jährigen mit der Faust ins Ge-

sicht. Die beiden Verletzten rennen weg. Ein weiterer 14-Jähriger meldet den Vorfall der Polizei, die eine Fahndung einleitet. Der verletzte 14-Jährige wird aufgegriffen und in eine Klinik gebracht. Kurz darauf findet man auch die Schlägerin – sie liegt in der Hauptstraße auf dem Boden – in Begleitung der von ihr geschlagenen 14-Jährigen. Beide kommen ins Krankenhaus.

**Mittwoch**

Ähnlich **RABIAT** geht es in Lörrach zu, genauer: am Bahnübergang Brühl-/Bahnhofstraße. Op-

fer ist ein 34-jähriger Mann. Ein Vorbeikommender stolpert über den Koffer des 34-Jährigen und versetzt ihm daraufhin einen Faustschlag. Der Täter soll 20 bis 25 Jahre alt und mittelgroß sein. Er hat dunkelblonde/hellbraune Haare und einen kurzen Ziegenbart. Hinweise an 07621/176500.

sam. Der Mann hat in Deutschland einen Asylantrag gestellt, diesen aber wieder zurückgezogen. Der darauffolgenden Ausreiseaufforderung kommt er nicht nach, sondern richtet sich stattdessen **HÄUSLICH** in einem leerstehenden Firmengebäude in Lörrach ein.

**Freitag**

**DREIKÖNIG** – die Weihnachtszeit endet, die Faschnachtszeit beginnt. Die Lörracher Narrengilde veranstaltet ihren Neujahrsempfang, derweil in Hauning die Buurefasnachtsgesellschaft zur Faschnachteröffnung ins Gasthaus Traube lädt. Tradition hat auch das Maskenabstauben auf dem Oberrheinplatz in Rheinfelden – jetzt geht's lo-hos.

**Samstag**

Und nochmal Fasnacht: Die Guggenmusik **TSCHÄDDÄRÄ** feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Der Jubiläumssball steigt in der Haagener Schlossberghalle. Beim Fest wird auch das neue – bis dato streng geheim gehaltene – Kostüm vorgestellt. DS/ZET